

Friedrich an Johannes und Philipp Weit.

Frankfurth. 10ten April 18.

Geliebte Freunde,

ich übergebe nun hiemit die gute Mutter Eurer Liebe und Sorgfalt, daß Ihr als treue Söhne in allem, besonders auch, was die Gesundheit betrifft, auf das Beste für sie sorgen möget und im voraus bedacht seyd.¹⁾ Die letzte Zeit ist uns hier in ängstlicher Ungewißheit vergangen, so lange ich weder wußte, wie es mit mir noch auch wie mit der Reise werden sollte. Nun hat sich alles mit einemmale glücklich gefügt und entschieden. Ich betrachtete es um so mehr als Gottes Wink und so haben wir uns denn auch gleich, ohne Zögern, entschlossen. Eine bessere Gelegenheit konnte nicht leicht gefunden werden, und auch die Jahreszeit ist noch die Beste. Gott schütze die gute Frau in allen Beschwerden und vor allen Gefahren der Reise. Grüßt alle Freundinnen der Mutter, die Herz, Nina und Lisa und die sonstigen Bekannten, auch meinen alten Coque.²⁾ Dem tieffühlenden Overbeck und Meister Cornelius bezeuge ich meine Ehrfurcht wegen ihrer trefflichen Arbeiten. Ich denke, ich werde mich auch bald einmal wieder in der Kunst regen . . .

Friedrich.

Dorothea an Friedrich.

Carlsruhe. Freitag 24ten. 2 Uhr Nachmittags.

Geliebter Freund!

Vor einer Stunde sind wir gesund angekommen. Ich schickte gleich

¹⁾ Am selben Tage meldete Dorothea den Söhnen, daß sie sehr gute Reisegesellschaft bis Mailand gefunden. Die angesehenere Familie di Giorgi nehme sie im eigenen Wagen gegen mäßigen Kostenbeitrag mit. Sie fahre mit Friedrich zunächst nach Heidelberg, um die Boisséréesche Sammlung noch einmal zu sehen. Früher hat sie schon den Wunsch geäußert: „daß ich Euch voll guten, fröhlichen Muth, mit schön gekämmten Haaren und weiß gewaschenen Halsbinden in der Gnade Gottes und mit einem Herzen voll Liebe für Eure Mutter antreffe“.

²⁾ Henriette Herz (1764—1847), Jugendfreundin Dorotheas; Nina, spätere Frau Overbecks; Elisa Seitz, später des Malers Eggers Frau; Coque der Maler Koch.